

An die Vorsitzende
des Ausschusses für Rettungswesen,
Feuer- und Katastrophenschutz
Frau Sabine Kühl
Kreisverwaltung



Schulstraße 1
41460 Neuss
Tel: +49 (2131) 1666-81
Fax: +49 (2131) 1666-83
fraktion@gruene-rkn.de

Neuss, 2. September 2021

Anfrage: Gefahrenpotentiale Chempark Dormagen

Sehr geehrte Frau Kühl,

am 27.07.2021 ereignete sich im Leverkusener Chempark ein schwerwiegender Unglücksfall, bei dem sieben Personen starben und 31 weitere zum Teil schwer verletzt wurden.

Auch wenn wir grundsätzlich hohes Vertrauen in die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein der hiesigen Industrie haben, zeigt sich immer wieder, dass es eine absolute Sicherheit vor menschlichem oder technischem Versagen sowie Schadensereignissen durch höhere Gewalt wie z. B. Unwetter, nicht gibt.

Die Erfahrungen, nicht zuletzt aus der Flutkatastrophe, haben gezeigt, dass klare Strukturen zur schnellstmöglichen Überwindung der anfänglichen Chaosphase von essentieller Bedeutung sind. Daher gilt es bereits im Vorfeld Handlungsschemata zu entwickeln und einzuüben.

Es gilt Sorgen der Bevölkerung zu begegnen, bzw. aufgrund des Vorfalls in Leverkusen offenbar werdenden etwaigen hiesigen Defiziten entschlossen zu begegnen.

Vor diesem Hintergrund bittet Sie die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz am 07. September 2021** folgende Anfrage beantworten zu lassen:

1. In welchem Ausmaß werden im Chempark Dormagen vergleichbare Anlagen zur Abfallentsorgung wie in Leverkusen betrieben?
2. Welche dort vorhandenen sonstigen Produktionsstätten haben ein vergleichbares Explosionspotential?
3. Welche Gefahrstoffe, geordnet nach Gefahrstoffklassen, kommen dort als Ausgangs-, Zwischen-, End- und Abfallprodukt vor bzw. werden dort vorgehalten?

4. Wie ist das Kanalnetz gegen den unkontrollierten Abfluss von flüssigen Gefahrstoffen / kontaminiertem Löschwasser abgesichert, bzw. wie groß ist die Gefahr des unkontrollierten Abflusses in Oberflächengewässer?
5. Welche Szenarien von schlagartiger Freisetzung Gas-, Aerosol- oder Feinstaubgefahrstoffe sind denkbar?
6. Inwieweit gibt es einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen der Werksfeuerwehr und den örtlichen Feuerwehren, und wie gestaltet sich dieser (z.B. in turnusmäßigen gemeinsamen Übungen auf dem Gelände)?
7. In welcher Form werden bei den örtlich zuständigen Feuerwehren entsprechende Einsatz- und Objektakten mit den dort vorhandenen Gefahrstoffen vorgehalten?
8. Welche kalendermäßig vorbereiteten Schadensereignisse hat der Krisenstab des Rhein-Kreis Neuss vorgeplant und unter welchen Voraussetzungen ist dessen Einberufung vorgesehen?
9. In welchen Abständen und in welcher Form finden behördenseitige Kontrollen bei den Betreibern statt?

Wir bedanken uns im Voraus und verbleiben
mit freundlichen Grüßen

gez. Dirk Schimanski
Kreistagsabgeordneter



Swenja Krüppel
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Simon Rock
Kreistagsabgeordneter